Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 6

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegenfommen. Damit ist aber in der Angelegenheit erst ein kleiner Schritt getan. Es sind die Anträge formuliert, über die dann die gesetzgebende Instanz zu entscheiden hat. Wie es dort gehen wird, darüber kann heute noch ganz und gar keine Vermutung Zutressendes aussagen. Man ist eben über die Schulfreundlichkeit unserer Vevölkerung ganz geteilter Ansicht. Es gibt noch Talschaften, in denen ein eigenartiger Freiheitsgeist daheim ist und wo eine gewisse Tradition sich gegen seden Schulzwang immer noch start bemerkbar machen wird.

Dagegen ift aber anderseits eine machsenbe Schulfreundlichkeit auch wieder aus bem diesjährigen Schulbericht unverfennbar ersichtlich. Sind doch ba Schulorte verzeichnet, die bereits freiwillig ihr 7. Schuljahr einführten (Altdorf, Flüclen, Sisiton, Gurtnellen, Erftfelb). In brei fleinen Berggemeinben, barunter im Dörfchen Ifenthal, icheute man teine Opfer, um eine Sefundarschule zu eröffnen. Schattborf und nun auch bas Urfernthal führen im Anschluß an die Primarschule für bie Mäbchen Saushaltungsichulen, mabrend bas entlegene Meienthal fur bie Bergjugend burch einen bipl. Stilebrer Stifurje veranstaltete, um bem Tal biefe Art Berkehrsmittel bienftbar zu machen. Ueberall wird so doch der Steigerung des Schulbeduriniffes Rechnung getragen. Und find nicht die Berminderungen ber Schulverfaumniffe auch Beweis fur vermehrtes Schulintereffe? Dag eine, vom boben Erziehungsrat zur Einführung empfohlene neue Urner Schulwandtarte feine Gnade fand, fann hier nicht als Schulunfreundlichteit gebucht werden. Die migliche Finanglage fpricht eben mitunter auch ein bartes Wort mit.

Allerdings haben wir bei uns immerhin auch eine Sorte Leute, die gerne jede Gelegenheit benugt, ber Schule da und bort ein Bein zu ftellen. Es find jene, benen die Lehrerschaft zu sehr katholisch orientiert ift. Bor nicht febr langer Beit bat einer im Luzerner "Urbeiterblatt" einen längern Artifel über bie Urner Schulen veröffentlicht und barin nicht nur bedauert, daß die Lehrschwestern und männlichen Lehrer in Uri bie fatholischen Priefter unterftugen, sondern besonders auch, baß fo mancher Pfarrhelfer im Bergtorf Schule hält, daß zwei Geiftliche als Inspettoren amten und daß der Erzichungspräsident ein höherer Beiftlicher fei. Gang besonders ift auch die freifinnige Richtung bestrebt, gegen den fatholischen Schuleinfluß Stellung zu nehmen. Das wissen wir ja bereits deutlich, seit jener Heldentat auf Schulgebiet in einer fleinen Gemeinde am See. Das wird unfern Lehrerverein allerdings vorläufig nicht abhalten, weiter treu feine gestedten Aufgaben zu erfüllen.

Unsere lette Konferenz, den 22. Januar in Erstfeld, hat neuerdings das Bild strammer Geschlossenheit gegeben Der Vormittag war rein geschäftlichen Fragen reserviert, worunter besonders die Silfstaffe Unlaß zu reger Aussprache gab. Sie soll die Pensionskasse der Urner Lehrerschaft vorbereiten. Die Mittel zu rascherem Fortidritte find nun beschloffen und bie Bege gezeichnet. In Bälbe sollten doch auch wir verfünden tonnen: "Für unsere alten Tage und für die hinterbliebenen wird gesorgt." Allerdings, für die wenigen Arbeiter, die hier am Karren schieben, steht viel mubevolles Schaffen bevor. Alles wird aber etwas erleich. tert burch den Umftand, daß ber bisherige Bereinsborftand, mit herrn Lehrer J. Müller in Fluelen an ber Spige, fich bereitwillig einer Wiedermahl unterzog. Das Bereinsschiff geht wieder unter guter Gubrung. Das zeigte icon die gewandte Geschäftsleitung am Nachmittag bes besagten Tages, wo in einer öffent. lichen Berfammlung herr &. Schmieber, Gefretar bes Borftebers bes eibg Finanzbepartements, einen Bortrag hielt über die Folgen des Alfoholmigbrauches und bie neue Altoholgesetzgebung. Das Thema ift außerst angezeigt, in Lehrerfreisen besprochen zu werden, ift boch statistisch nachgewiesen, baß beute in unserm Baterlande die Auslagen für Alfohol jene für Brot und Milch zusammen weit übertreffen. Man bedente boch einmal bie Folgen biefes Migverhältniffes. Mein Schweizerland, wach auf!

Damit ware mein Brief fur diesmal beendigt, wenn mir nicht noch etwas gang besonders auf dem Bergen liegen wurde. Es verlautet, unfer bochw. Berr Schulinspettor I. Ifanger, Pfarrer in Silenen, habe tem boben Erziehungsrat seine Demission eingereicht. Die Lehrerschaft tann bas taum fassen. Unser bochw. Berr Inspettor hat sich mit großer Hingebung und reichem Berftandnis ftets bem Schulmefen gewibmet. Wer ben letten Schulbericht lieft, tann nicht begreifen, daß ein Mann, ber mit folch vaterlich liebevollem Son zu mahnen und zu urteilen weiß, vom Arbeitsfeld ber Schule fich zurudziehen will. Es ift ber einhellige Bunfch ber Lebrerschaft, bag uns der bochw. Berr Inspettor erhalten bleibt, in einer Zeit, wo bie neue Schulordnung und andere wichtige Reuerungen im Werden find. Bir wiffen ja, bag es Umftande geben tann, die das Inspettorat arbeitsreich und dornenvoll gestalten fonnen. Allein, ber Sinweis auf die aufrichtige und treue Unhänglichkeit der Lehrerschaft einerseits und die Möglichkeit einer Arbeitsentlaftung auf anderen Gebieten sollten doch die Grundlage sein, auf ber es ber hoben Erziehungsbehörde gelingen follte, eine Burudnahme ber Demiffion zu erwirten.

Schulnachrichten

Luzern. Die Settion Cuzern des kathol. Lebrervereins tagte Donnerstag, ven 24. Ignuar, im Raben in Luzern. Der Präsident, Hochw. Herr Prof. Dr. Al. Mühlebach, betonte in seinem Erössnungsworte, daß wir mit den Klagen über den bösen Zeitgeist unsern Mitmenschen keine Wohltat erweisen, und daß wir es nicht dabei bewenden lassen bürfen. Wir sind unserer

Zeit nicht ausgeliefert; vielmehr können wir unsern Einfluß auf ihren Geist geltend machen und haben die Pflicht, es im Sinne unserer Beltanschauung zu tun.

Anschließend an die Rechnungsablage sprach bie Bersammlung unserer so segensreich wirtenden Silfstaffe 100 Fr. zu, und es klangen babei ber Bunsch und die Hoffnung mit, unsere Schwestersektionen, bie

fiber größere Raffen verfügen und auf weniger fteinigem Boden ftehen, möchten und werden biefem Bei-

fpiele folgen.

Das Referat unserer Tagung behandelte das Kinoproblem. Her Set-Lehrer Hans Brunner, Reußbühl, sprach gründlich und allseitig auftlärend über das Thema. Er enthüllte vorerst das Geheimnis des lebendigen Bildes. Biel Interesse sand die Einführung in das Werden eines Filmes von der Stizze im Hest die Unteresse und die Einführung im Kino. Der Reserent desleuchtete sodann die Licht- und Schattenseiten des Kinos und die Gesahren des Kinobesuches. Zum Schlusse entwortete er die Frage, welche Abwehrmaßnahmen gegen die Gesahren des Kinobesuches für uns möglich sind.

Die sehr tiefgehende Arbeit verdiente einem weitern Kreise zugänglich gemacht zu werden. Möchten im besonder die Abwehrmaßnahmen gegen die Kinogesahren nirgends versäumt werden. Es brauchte dazu ben Zusammenschluß und die Einigkeit aller Gutgesinnten.

— Von der Jahresversammlung der Settion Willisau-Zell am 30. Januar, nachmittags, in Willisau. — Der Vorsitzende, Herr Inspector Gehmann, konnte eine recht zahlreiche Versammlung begrüßen. Allgemein freudig vremerkt wurde die Anwesenheit unseren Zentralpräsidenten, des Hrn. Kant. Schulinspectors Maurer, sowie von Delegationen der Nachbarsettionen Ruswil und Altishofen.

Bahlen: Der bisherige Präsident, der Kassier und der Aftuar haten eine lange Reihe von Jahren ihr Amt versehen und nahmen ihren Rücktritt. Zu Vorstandsmitgliedern wurden einstimmig erforen: als Präsident Herr Ios. Korner, Willisauland, als Vizepräsident Herr Ios. Korner, Willisauland, als Vizepräsident Herr Ios. Kleeb, Hergiswil (visher), als Aftuar Herr Ant. Schmid, als Beisitzer Hochw. Herr Berr Ios. Wücht, Usbusen, als Beisitzer Hochw. Herr Leo Rast, Psarrer in Ufbusen. Alls Delegierte beliebten die bisherigen Kleed, Müller und Fischer; ebenso wurde als Gesangdirekt or wieder Herr Henseler in Großbietwil einstimmig erforen.

So ist nun die Administration wieder in guten Sanden, und es besteht tein Zweisel, daß die Erneuerung und Auffrischung des Vorstandes in vermehrtem Maße beitragen wird zur gedeihlichen Weiterentwicklung unserer großen Sektion.

Es war ein gludlicher Griff, ben Berrn Landammann und Erziehungsdirektor Philipp Etter von Bug für einen Vortrag zu gewinnen. Der vielbeihaftigte Staats- und Schulmann wußte überaus anregend seine originellen Gebanken vorzutragen über ben heimatkunblichen und paterlän = bischen Unterricht in ber Bolksschule. Aus ber reichen Fülle seien bier einige Gedanken festgehalten. Die Beimatkunde und Lokalgeschichte muß in unfern Bolksichulen beffer gepflegt werden. Aus der Beimatliebe erwächst die Baterlandsliebe. Auch im Ranton Luzern fei bie Durchführung fogen, Beimatihuttage empfohlen, wie folche im Kanton Bug schon mit febr gutem Erfolg abgehalten murben. Rebner ist nicht Freund ber pazifistischen Strömung, wie fie in einigen Rantonen ichon in bebenklichem Mage überband nimmt. Unfer Urteil über bie Geschichte ber fremben Rriegsdienste, die von der liberalen Geschichtsschreibung als rubmlofeste, schwärzeste Ereignisse bargestellt merben, muffen wir forrigieren. Die Schweiz verdantt ihre Unabhängigkeit zu einem großen Teil ben rubmreichen Schlachten, die von Schweizer Söldnern auf frembem Boden geschlagen wurden. Der neuen Forberung: nur Rulturgeschichte! fann ber Referent nicht beiftimmen. so wenig wie der frühern, einseitigen Schlachtenschilberung. Suchen wir ben goldenen Mittelweg. Der Geist ist's, ber auch bas Geschichtsfach lebendig macht. Unser Geschichtsunterricht ist zu viel Gedächtnisbetrich; er sollte boch hauptsächlich Verstandes- und Willensbildung sein. Redner möchte bei Behandlung besonders wichtiger Rapitel, die von Herzen fommen und zu Bergen geben sollen, dem Dialeft in ber Schule mehr Recht einräumen. Un einem Beispiel zeigte er, wie er nach heuristischer Methode sich die Behandlung ber Schlacht am Morgarten benft.

Erwedung der Freude an der Heimat und ihrer Vergangenheit, am Opfermut unserer Vorsahren, das wedt auch in unsern Kindern den Willen zur Pflichtersüllung und zum Opfermut, und eben das ist der Zwed der vaterländischen Erziehung. Soll dieses Ziel erreicht werden, dann müssen wir allen Unterricht durchwärmen mit dem religiösen Gedanken an Gottes Walten, in der Vorsehung.

Das mit rauschendem Beifall aufgenommene Referat hatte den weitern Borteil, daß es zu einer ausgiebigen Distuffion anregte. Als Fachmann erhielt zuerft das Wort Berr Rts. Schulinspettor Maurer, ber die Einladung zur Bersammlung, sowie die gespenbeten 50 Fr. im Ramen ber Silfstaffe verdankte und weiterhin unsern fathol. Lehrerverein mit seinen berrlichen Idealen empfahl. Zum Referat äußerte er sich folgenbermaßen: Die Durchführung von fogen. Beimatschutztagen ware auch im Rt. Luzern zu begrüßen. Wir besitzen schon eine schöne Zahl von Lokalgeschichten. Der neue Lehrplan sieht vermehrte Beimatkunde vor. Es soll für jedes Amt ein besonderes Lehrmittel geschaffen werden. Man ift zu weit gegangen mit der Ausschaltung ber Schlachtengeschichte; benn bie Schweizergeschichte ift doch zu einem guten Teil eine Kriegsgeschichte. Berr Maurer vermißte beim Referenten die Friedensibee. Mit der Anwendung des Dialetts in der Schule möchte der Rant. Schulinspettor nicht so weit geben. Die Schriftsprache ift für unsere Schüler gleichsam eine neue Sprache, ohne die wir im Bertehr nicht austommen und die vieler Uebung bedarf. Letten Endes muffen wir unferer Jugend eine religiöse Grunblage ins Leben mitgeben.

S. Defan Gaßmann freute sich, baß hier ber Staatsmann Etter auch ein guter Päbagoge ist, was sonst nicht bei allen Staatsmännern zutrisst. Manche unserer Lehrbücher sind revisionsbedürstig. Die Schule ist überladen, Abrüstung tut not. Die Schüler werden pollgestopst mit Sachen, die sie nicht richtig verstehen, in diesem Alter nicht verstehen können. Die Friedensidee ist ein schönes Wort, weiter nichts. Es sehlt das Vertrauen zum Völkerbund. Redner hat ein gutes Andenken an seine ehemaligen Lehrer und empsiehlt die Durchsührung von Heimatschutzagen.

Weiter erhielten das Wort Herr Kunz von Großwangen als Vertreter aus der Sektion Ruswil, Herr Wolf in Zell und Herr Korner, Willisau.

Neserent Etter klärte noch einige Misverständnisse auf und schloß seine prächtigen Aussührungen mit einem begeisternden Worte für einen frohen Schulbetrieb. Mehr Freude und Sonne gehört in unsere Schulen. Sorgen wir, daß unsere Schüler sich später mit Freude und Dantbarkeit erinnern an die Schule, an das Paradies ihrer Jugend!

Und wir, die wir das Glück hatten, dieser lehrreichen Bersammlung beizuwohnen, werden stets mit Freude und Dankbarkeit uns erinnern des hochgebildeten Reserenten, der uns so viele wertvolle Anregungen vermittelt hat. Auch an dieser Stelle sei ihm herzlich gedankt.

Saselland. Die Jahresversammlung bes Katholischen Lehrervereins fand fürzlich in Basel statt (Zerkindenhof). Bei Abwidlung der Jahresgeschäfte gaben der Jahresbeitrag, das Lehrerabkommen mit Basel und die Zahl und Festsetzung der Religionsstunden zu längeren Erörterungen Anlaß. Auf Antrag von Herrn Sekundarlehrer Stäger wurde beschlossen, den setzigen Jahresbeitrag zu belassen und an den Zentralverband nebst dem üblichen Beitrag Fr. 1.— pro Mitglied an die Hilfskaffe abzugeben. (Zur Nachahmung empfohlen! D. Sch.) Bei dem etwas weitgehenden Lehrerabtommen mit Basel, das Herr Inspettor Bührer in der Bersammlung in Lieftal als eine "pädagogische Biedervereinigung" bezeichnete, soll gehörig barauf gesehen werden, daß bei Besehung von Bitariaten und Lehrstellen die autonome Stellung ber Gemeinden gewahrt wird. In Nr. 2 der "Schweiz. Lehrerzeitung" meldet sich auch aus dem oberen Baselbiet eine Stimme in diefem Sinne

Herr Sekundarlehrer Abolf Mener in Aesch hielt einen spannenden Vortrag über die Schulen des Birsecks von 1815—1831", d. h. während der Zeit, da das Birseck noch zum Kt. Basel gehörte.

Alls neuer Vereinspräsident wurde Hochw. Hr. Vifar Bürkli in Aesch gewählt, als Aktuar Hr. A. Schneiber, Lehrer, Reinach, und als Kassier Hrn. Ioh. Oechsli, Lehrer, Reinach. — Hr. K. Sauter, Lehrer, dankte bem abtretenden Vorstand für seine Tätigkeit. O. B.

Eingelaufene Bücher im Januar

(Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Besprechung aller Eingänge.)

- Dr. I. Scheuber: Iohannes, ber Liebesjünger Iesu. — Kanisiusverlag Freiburg.
- Heinermann: Novelistas espanoles. Aschenborffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

- Stüler: Radiohören leicht gemacht. Franth'sche Buchhandlung, Stuttgart.
- Lessing: "Dentmäler ber deutschen Dichterftiftung", Samburg.
- Zimmermann: Quellen, Rr. 79—83. Berlag E. A. Sepfried & Co., München.
- Matthias: Vom Sinn der Leibesübungen. Delphinverlag, München.
- Berta Moser: Das Erbe. Roman. Baper. Bolfsverlag, München.
- Schott-Bihlmener: Aleines Megbuch für bie Sonn- und Feiertage. — Verlag Herder.
- Otto Säfner: Katechetische Einsührung in bas 2. Kinder-Megbüchlein. — Verlag Serber.
- Therese Bolff: Rlein-Relli und Du. Berlag Berder.
- Frang Schneiber: Die Muttersprache unserer Rirche. Berlag Berber.
- I. E. Mühlbauer: Das geistliche Leben. Aszetische Abhandlungen. II. Bändchen. — Verlag der Salesianer, München.
- Ed. Truan: Cours pratique de grammaire française. Verlag Sauerländer & Co., Aarau.
- Dora Saller: Am sunnige Rain. Gedichtli us ber Heimet und fürs Chindevolt, Berlag Sauer-länder & Co., Aarau.
- Iean Züllig: Geometrische Deutung unendlicher Rettenbrüche und ihre Approximation durch rationale Zahlen. — Verlag Orell Füßli, Zürich.
- Fel. Oberborbed: Uebungen zur Erlernung des selbständigen Notensingens. Verlag Rösel & Pustet, München.
- Frida Schuhmacher: Hans Siebenreich. Eine Sommergeschichte. — Berlag D. Gundert, Stuttgart.
- Horatia Ewing: Zwei Beinzelmännchen. Marchen. — Berlag D. Gundert, Stuttgart.
- Anni Geiger-Gog: Schlamper, Eine Hundegeschichte. Berlag D. Gundert, Stuttgart.
- Abtei Maria Laach: Lasenbrevier, 2 Bbe. Tagzeitengebet im Geiste der Liturgie. — Sankt Augustinus-Verlag, Berlin S W 48.
- Ewald Fettweis: Methodit für den Rechenunterricht. — Berlag Ferd. Schöningh, Paberborn.
- P. Dobrizhosser S. J.: Auf verlorenem Posten bei den Abiponen. — Nach der Originalausgabe bearbeitet von W. v. Hauff — Berlag F. A. Brodhaus, Leipzig.
- Bestermanns Welt-Uhr. Verlag G. Westermann, Braunschweig.

Redaftionsichluß: Camstag

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehterverein der Schweiz, Präsident. W Mauret, Kanstonalschulinipektor, Geismatistr 9, Luzern Attuar. Frz Marty, Erziehungsrat, Schwyz Kassier: Alb. Elmiger Lehter Littau Postched vil 1268 Luzern Postched der Schriftleitung vil 1268

Arantentaffe des tatholischen Lehrervereins: Praptent Jatob Desch, Lehrer, Burged. Bonwil (St. Gallen W) Kasier 21 Engeler Lehrer Krüperstr 38, St Gallen W Postched IX 521

Hilistaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlins straße 25. Postched der Hilfstasse K. B. R.: VII 2443, Luzern

Teil-Ausverkauf 20% Rabatt

20% Rabatt

amilich bewilligt vom 18. Januar bis 16.

1131

Möbel nie mehr so billig! 26 Qualitäts-Aussteuern zu fabelhaft billig. Preisen.

Entschliessen Sie sich rasch, der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit! Hier einige Beispiele der bedeutend herabgesetzten Preise:

Schlafzimmer	390.—	Schlafzimmer	575.—	Schlafzimmer	690.—
Esszimmer	585.—	Esszimmer	640.—	Esszimmer	745.—
Zusammen	975.—	Zusammen	1215.—	Zusammen	1435.—
20 % Rabatt	195.—	20 % Rabatt	240.—	20 % Rabatt	287.—
Jetzt nur	780.—	Jetzt nur	975.—	Jetzt nur	1148.—
Schlafzimmer	1080.—	Schlafzimmer	1190.—	Schlafzimmer	1580.—
Esszimmer	980.—	Esszimmer	1380.—	Esszimmer	1550.—
Zusammen	2050.—	Zusammen	2570.—	Zusammen	3130.—
20 % Rabatt	412.—	20 % Rabatt	514.—	20 % Rabatt	626.—
Jetzt nur	1648.—	Jetzt nur	2056 —	Jetzt nur	2504.—
Schlafzimmer	1970.—	Schlafzimmer	2750,—	Schlafzimmer	3800.—
Esszimmer	2450.—	Esszimmer	2800.—	Esszimmer	3600.—
Zusammen	4420,—	Zusammen	5550,—	Zusammen	7400.—
20 % Rabatt	884,—	20 % Rabatt	1110.—	20 % Rabatt	1480.—
Jetzt nur	3536,—	Jeizt nur	4440,—	Jetzt nur	5920

Heute noch Gratis-Prospekte verlangen. Welche Preislagen wünschen Sie:

Gruppe A: Fr. 900-2000

Gruppe B: Fr. 2000-3000

Gruppe C: Fr. 4000-5000

Mit 20% Rabatt

Gruppe D: Fr. 5000-9000

Mit 20% Rabatt

BEL-PRISTER

Basel

Katholische Eltern, religiös erziehen und gründlich

ausbilden lassen wollen, werden neuerdings auf das Knabenpensionat und Lehrerseminar

bei St. Michael in Zug

ausmerksam gemacht. Deutscher Vorkurs (4. bis 7. Primarklasse). Französisch-italienischer Vorkurs. Realklassen (Sekundarschule). Unter-Gymnasium. Handelskurs. Freies kathol. Lehrerseminar. Internat für Kantonschüler. Frühlingsanfang aller unserer Schulen. Eintritt 15. und 16. April 1929 Auskunft durch

Die Direktion.

Aftiver Lehrer (Brimars

interessiert sich für Stelle, womit Musikunterricht (Klavier, Harmonium, Orgel, Violine, Gesang, Chor) verbunden. In Institut oder Landerziehungsheim. Antritt sosort möglich! 20 Dienstjahre. Familienvater. Vorzügliche Zeugnisse.

Anfragen erbeten unter Chiffre U 194 Gt 1135 an Publicitas Glarus.

6dulwandtafeln

Schreibs und Zeichentafeln aus Sperrholzplatten mit Schieferimitation, mit oder ohne Gestell und Liniatur

Offerten bei

Gribi & Cie. M. Burgdor

Ehrsam-Müller Söhne & Co. Zürich

1002